



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Christian Dirschauer (SSW)

und

Antwort

der Landesregierung - Ministerin für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung

Weiterentwicklung der Armutsberichterstattung

Vorbemerkung des Fragestellers:

Laut Unterrichtung 20/6 der Landesregierung zum 100-Tage-Programm ist es erklärtes Ziel, die Armutsberichterstattung weiterzuentwickeln und aus dieser noch besser Handlungsbedarfe abzuleiten. Zudem soll ein besonderer Fokus auf die Bekämpfung der Kinderarmut gelegt und zu diesem Zweck in den ersten 100 Tagen der 20. Wahlperiode in Fachgespräche eingetreten werden.

1. Wie viele dieser Fachgespräche wurden in dieser Wahlperiode bisher insgesamt geführt?

Antwort:

Bislang wurden zwei Fachgespräche geführt (20.09.2022 und 23.09.2022). Zudem fand am 23.05.2023 ein ganztägiger Projektworkshop zur Konzeptionierung des interaktiven Web-Portals zur Sozial- und Gesundheitsberichterstattung (Web-Portal SBE/GBE) statt.

2. Welche Akteure haben an welchen dieser Gespräche teilgenommen?

Antwort:

Fachgespräche: Am 20.09.2022 waren eingeladen Vertreter:innen der Kommunen (Kommunale Landesverbände (KLV) und AK integrierte Sozialplanung beim Landkreistag), am 23.09.2022 Vertreter:innen der freien Wohlfahrts- und Sozialverbände (LAG der Freien Wohlfahrtsverbände, Sozialverband VdK Nord, SoVD LV SH, Dt. Kinderschutzbund LV SH, Landesjugendring SH).

Workshop: Eingeladen waren Vertreter:innen der KLV sowie Sozialplaner:innen und Gesundheitsplaner:innen aller Kreise/kreisfreien Städte.

3. Gibt es bereits erste Zwischenergebnisse, insbesondere auch mit Blick auf den Fokus der Bekämpfung der Kinderarmut, der Altersarmut und der Armut von Frauen sowie der Armut von Menschen mit Migrationshintergrund?

Antwort:

Die **Fachgespräche** standen unter der Fragestellung, inwieweit die Sozialberichterstattung (SBE) inhaltlich-methodisch weiterentwickelt werden müsste, um aus ihr (noch besser) Handlungsansätze und Maßnahmen für die Bekämpfung von Kinderarmut ableiten zu können. Gemeinsam mit den Teilnehmenden sollten dafür die Daten/Indikatoren des Sozialberichtes geprüft und ggf. neue/zusätzliche Ansätze zur Erfassung von Kinderarmut diskutiert werden. Eine Ableitung von Handlungsansätzen/Maßnahmen zur Bekämpfung von Kinderarmut ist nicht Aufgabe der SBE, sondern der Organisationseinheiten innerhalb der Landesregierung, die fachlich für das jeweilige Politikfeld zuständig sind. Eine Formulierung von Handlungsansätzen war demnach ausdrücklich nicht Ziel der Gespräche.

Die Teilnehmenden der Fachgespräche attestierten dem Sozialbericht 2020 insgesamt einen hohen Informationsgehalt, wünschten sich allerdings, dass Armut nicht nur anhand ihrer materiellen Dimensionen abgebildet wird (rel. Einkommensarmut und Sozialleistungsbezug), sondern plädierten für einen **erweiterten Armutsbegriff**, der etwa die Aspekte Teilhabe, Zugang zu Bildung und Kultur, Gesundheit, Mobilität und Wohnen berücksichtigt. Da dies mit Daten der amtlichen Statistik für Schleswig-Holstein nicht möglich ist, müssten dafür eigene Daten erhoben werden (z.B. durch qualitative Befragungsmethoden). Für die beiden Vorhaben Sozialbericht 2025 und interaktives Web-Portal SBE/GBE kommt daher die Verwendung eines erweiterten Armutsbegriffs nicht infrage (Daten weder kontinuierlich verfügbar noch repräsentativ). Eine qualitative Befragung zu Armutserfahrungen/-folgen könnte nur im Rahmen eines Vertiefungsberichtes erfolgen.

Darüber hinaus sprachen sich die Teilnehmenden der Fachgespräche für eine anlassbezogene Fortsetzung des begonnenen Dialogs aus sowie für die Einbeziehung wissenschaftlicher Expertise und betroffener Kinder/Jugendlicher. Ein Vertiefungsbericht wurde als sinnvoll angesehen, der die soziale Situation von Kindern/Jugendlichen nach Corona abbildet, und die Berücksichtigung der regionalen Perspektive gefordert, wo immer die Datenlage dies ermöglicht.

Unterschiedliche Planungen sollen diesen Anregungen Rechnung tragen: Ein **Fachbeirat SBE** soll zukünftig die Umsetzung der zentralen SBE-Vorhaben begleiten. Aktuell wird an Auftrag und Struktur dieses Gremiums gearbeitet, das sich voraussichtlich in der 2. Jahreshälfte 2023 konstituieren soll. Als eine Grundlage der im KoaV vorgesehenen **Kinderarmutskonferenz** wird auf Basis der amtlichen Statistik ein Kurzbericht zur sozialen Situation von Kindern/Jugendlichen nach Corona erarbeitet, der Fachbeirat hierbei beteiligt.

Das Web-Portal SBE/GBE soll nicht nur laufend aktualisierte Daten der SBE und GBE auf Landesebene bereitstellen, sondern soweit möglich auch auf **Ebene der Kreise/kreisfreien Städte**. Deshalb wurden die Kommunen als wichtige Akteurinnen und Adressatinnen dieses Angebots frühzeitig bei der Konzeptionierung einbezogen. Im Rahmen des Workshops am 23.05.2023 mit rd. 40 kommunalen Sozial- und Gesundheitsplaner:innen wurden inhaltliche und funktionale Anforderungen an das Web-Portal erarbeitet. Als wichtiges Ergebnis liegt nunmehr ein nach Relevanz bewerteter und priorisierter Katalog an Indikatoren vor, mit denen die Umsetzung des Web-Portals begonnen und dann sukzessive erweitert werden soll (Projektabschluss: geplant Ende 2024).

Die SBE wird auch weiterhin ein besonderes Augenmerk auf Bevölkerungsgruppen legen, deren Armutsrisikoquoten auffällige Abweichungen vom Bevölkerungsdurchschnitt aufweisen. Während die Armutsrisikoquoten von älteren Menschen sowie von Frauen denen der Gesamtbevölkerung entsprechen bzw. von dieser nur gering abweichen, zeigt sich bei der Bevölkerung mit Migrationsgeschichte ein deutlich anderes Bild.

Dies wird auch der 1. Zuwanderungs- und Integrationsbericht 2022 für Schleswig-Holstein bestätigen (zz. in der Ressortabstimmung), der Aussagen zur Armutsentwicklung unter Menschen mit Migrationshintergrund trifft.